



Die Vorberatung der Vorlagen.

Wir haben bei den früheren Beratungen des Landtages sowohl wie des Reichstages bereits wiederholt unsere Zustimmung damit ausgesprochen, daß die alte, schwerfällige Weise der Commissionsberatungen aufgegeben und durch Vorberatungen im ganzen Hause ersetzt werden ist.

Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß der erste Gesichtspunkt bei jeder Discussion die Gründlichkeit und nicht die Schnelligkeit ist. Der Triumph, den Frh. Reuters Inspector Brätig feiert, wenn er seinem Freunde Habermann zuruft: „In der Richtigkeit des Nachens warst du mir freilich immer über, aber in der Schnelligkeit war ich dir über“, dieser Triumphruf findet auf parlamentarische Beratungen keine Anwendung.

Wir persönlich haben stets die Erfahrung gemacht, daß durch nichts Anderes die Ansichten so geklärt werden, als dadurch, daß man in kürzerer Frist demselben Gegenstande eine wiederholte Discussion zu Theil werden läßt.

Wir haben gesehen, daß die wichtigsten Gesetzesvorlagen eingebracht wurden und daß über dieselben endgiltig entschieden wurde, ohne daß die Mitglieder des Hauses Gelegenheit hatten, sich öfter als einmal über dieselben in öffentlicher Berathung auszusprechen.

Die Abgeordneten aus dem ganzen Reiche treten zusammen, um in einem Parlamente, einer Versammlung zum Sprechen, mit einander zu berathen. Hundert Meilen weit trifft der Eine aus Oßen, der Andere aus Westen ein.

Wer durch das Vertrauen eines Wahlkreises mit einem Mandate beehrt wird, hat das Recht, von Anfang an seine Ansicht über die zur Berathung gestellten Gegenstände auszusprechen, und wenn er etwas Neues und Wichtiges zur Sache beizubringen weiß, verwandelt sich dieses Recht in eine Pflicht.

Wer möchte wohl im Grunde behaupten, daß das englische Unterhaus seine gewaltige Machtstellung erobert und behauptet haben würde, wenn es sich je dazu herbeigelassen hätte, seine Unfähigkeit zur Ausübung seiner wichtigsten Pflichten zu bekennen und die Ausübung dieser Pflichten einem Ausschusse zu delegiren.

Die Adressdebatte in der zweiten badischen Kammer.

Abg. Kirsner: Manchen Wechsel der politischen Zustände habe er während der zwei Decennien erlebt, welche er in diesem Hause zugebracht; allein noch nie habe er mit freudigerem Gefühl in die Zukunft geblickt als gegenwärtig.

seien zu groß, in Preußen herrsche keine Freiheit, es wolle den Eintritt Süddeutschlands selbst nicht. Diese Sätze seien oft schon in der Presse widerlegt worden. Wenn die süddeutschen Staaten sich offen für den norddeutschen Bund ausdrücken, so stehe eine Macht da, welche jeder Wassergewalt hinreichend gewachsen sei; unser unüberwindliches nationales Recht mit Entschiedenheit zu wahren, sei Pflicht.

Abg. Beckh: In allem Wesentlichen mit dem Vorredner überein, der Ansehens den norddeutschen Bund sei entschieden durch unsere Ehre und unser Interesse. Nur politische Kinder können uns einen Südbund, nur Lumpen den Ansehens an das Ausland anrathen.

Abg. Hüffschmid: Wie auf dem Wiener Congreß, so habe man sich wieder die Wünsche Süddeutschlands darauf angewiesen, es solle unter sich einen Bund bilden, der sich an den norddeutschen anschließen könne.

Abg. Koppitz: Nachdem seit den Ereignissen des Vorjahres die erste Gelegenheit gegeben sei, sich über seine politische Ansicht auszusprechen, so sei es eine doppelt heilige Pflicht, dies offen zu thun.

Abg. Kée: Vor Allem müsse die Unsicherheit gehoben sein, in welcher sich das Land bezüglich der einhaltenden Politik befinde. In dieser Beziehung seien die erhabenen Worte der Thronrede und der Inhalt der Adresse sehr zu begrüßen.

Krieg, rechtlich durch die Friedensverträge. An die Stelle des untergegangenen Bundes sei zunächst der Nordbund getreten; dort sei der Schwerpunkt der Krystallisation, an den sich auch die süddeutschen Staaten anschließen müssen; das sei eine Naturnothwendigkeit.

Ministerialpräsident v. Freytag: Die Worte der Thronrede und der Adresse seien so weit gefaßt, daß Jeder sich damit einverstanden erklären könne, der überhaupt die deutsche Einheit anstrebe.

Abg. Moll: Es sei ihm ein großer Unterschied, ob er etwas dulden hinnehme, was er nicht ändern könne, oder ob er demselben seine Zustimmung entgegenbringe. Er befinde sich noch auf demselben Boden, auf dem er im September vorigen Jahres gestanden; er könne die Einheit nicht auf Kosten der Freiheit kaufen, sondern suche nach, ob sie nicht mit einem größeren Maße von Freiheit möglich sei, als jetzt geboten werde.

Abg. Endau kann den glatten Worten der Adresse nicht zustimmen. Die Thronrede stelle die deutschen und badischen Verhältnisse zu offenbarig hin.

Abg. Koll: Nach dem Wortlaut der Friedensverträge seien wir berechtigt, unsere nationale Einigung zu suchen. Die Aufnahme süddeutscher Staaten in den Nordbund bedinge keine Veränderung der Verfassung, sie sei dort vorgegeben und lediglich eine innere Frage.

Abg. Wählfächer spricht sich in warmen Worten für den Theil der Thronrede aus, der sich mit der politischen Frage beschäftigt. Dagegen kann er dem Adressentwurf bezüglich der inneren Reformen nicht zustimmen.

Abg. Turban: Die Worte der Thronrede hätten bei allen patriotischen Herzen des Landes einen freudigen Widerhall gefunden, auch die Antwort müsse in derselben Weise gehalten sein.

Ministerialpräsident v. Freytag: Niemand habe je der Regierung das Project eines Südbundes vorgelegt; sie selbst dränge nicht zu einem solchen, ein Südbund würde uns von der Einigung wegführen; vor einem Jahre, als die Schutz- und Trutzbündnisse mit Preußen noch nicht bekannt waren, konnte man noch von einem Südbund sprechen; gegenwärtig, nachdem auch der Zollverein geschlossen worden, nicht mehr.

Die Adresse wurde bekanntlich angenommen; gegen dieselbe stimmten nur 5 Mitglieder: Koppitz, Endau (clerical), Feder, Moll, Kaiser, verschiedenen Färbungen der Demokratie gebhörend.



Kommen. Auser Braunschweig und Bremen, die zwischen 1 und 2 % schwanken, betheiligen sich die übrigen Bundesstaaten sämmtlich unter 1 %...

Die Ausgaben betheiligen sich auf 6 Capitel. Für das Bundeskanzleramt sind 1) 70,550 Thlr. ausgeworfen. Der Bundeskanzler bezieht kein Gehalt...

[Herr v. d. Heydt.] Von dem königl. Polizei-Präsidium geht der „Post. Zig.“ nachfolgendes Schreiben zu: „Berlin, den 18. September 1867. Die in Nr. 217 der „Postischen Zeitung“ auf amtliche Anregung gebrachte Verächtung hat die „Staatsbürgerzeitung“ lediglich zu Ausfällen gegen die übrigen Zeitungen und zur Wiederholung der unwahren Behauptung, daß der Herr Finanz-Minister bei dem Spiel-Abenteuer betheiliget sei, benutzt.

Aperrade, 16. Sept. [Entlassung.] Der hiesige Postmeister Hasselriß, bekannt wegen seiner prononcirten dänischen Gesinnung, ist entlassen worden.

Göttingen, 17. Sept. [Professor Ewald] ist, wie dem „Schw. M.“ geschrieben wird, in Folge seiner Verweigerung des Huldigungsbeides, auf sein Ansuchen mit vollem Gehalt und mit der Erlaubniß, auch fernerhin Vorlesungen an der Universität halten zu dürfen, in Ruhestand versetzt worden.

Krofen, 17. Sept. [Die heutige öffentliche Sitzung unseres Landtages] war vom Publikum so stark besucht, wie vielleicht keine andere vor ihr. Man erwartete den entscheidenden Beschluß der Stände betreffs Annahme oder Ablehnung des Staatsvertrags, welcher die Verwaltung unsers Ländchens für die nächsten zehn Jahre der Krone Preußen überweist.

Wien, 19. Sept. [Laube's Rücktritt.] Dr. Laube wird im Laufe dieser Woche definitiv seine Thätigkeit am Burgtheater beenden.

Der Obersthofmeister Fürst Hohenlohe hat gestern das Schreiben Laube's erhalten, welches das Entlassungsgesuch ankündigte, und der bisherige artifizische Director eine Zuschrift des Obersthofmeisters-Amtes empfangen, worin derselbe aufgefordert wird, noch einmal zu erklären, ob er die vom General-Intendanten ausgearbeiteten Instructionen annehme oder auf seiner Entlassung bestehe.

Schweiz.

Bern, 14. Sept. [Die Telegraphen-Konferenz], welche gestern und vorgestern unter dem Präsidium des Bundes-Präsidenten, Dr. Dubb, Sitzung gehalten und zu welcher sich für Frankreich Bicomte de Vougy, für Oesterreich Fr. Brunner von Wattenwyl und für die Türkei Athyon Efendi — die Directoren des Telegraphenwesens dieser Länder — eingeladen, hat sich, die Ratification der betreffenden Regierungen vorbehalten, über eine Novelle geeinigt, derzufolge die telegraphische Correspondenz zwischen England und Indien, sowie diejenige zwischen London und Oesterreich ungefähr um ein Drittel wohlfeiler zu stehen kommen wird...

Italien.

Florenz, 14. Sept. [Der Zwischenfall der Legion von Antibes] kann jetzt als völlig abgemacht betrachtet werden. Die französische Regierung hat hier officiell erklären lassen, daß sie die Leute dieser Legion vollständig als päpstliche Soldaten betrachte und daß sie zukünftig die Recrutirung derselben in den Reihen der französischen Armee nicht mehr gestatten werde.

Frankreich.

\* Paris, 17. September. [Frankreich und Deutschland.] Das „Siecle“, das in gewissen Fällen der Regierung zur Verfügung steht, veröffentlicht heute unter der Zeichnung des Redactions-Secretärs einen Artikel, den man als einen seiner officiösen Säbler betrachtet, für welche sich die Regierung mit Vorliebe gewisser anscheinend unabhängiger Organe zu bedienen pflegt.

Preußens und ein neuer Krieg mit Oesterreich um dessen deutsche Provinzen werde dann nothwendig sein dritter Schritt sein. Das Oesterreich diesem neuen Angriffe Preußens einen wirksamen Widerstand leisten könnte, hält der Verfasser für unmöglich.

[Das Schreiben Mazzini's an den Friedens-Congreß], das in der „Unita Italiana“ veröffentlicht wird, fällt zwei große Spalten und weist aus der Geschichte die Nothwendigkeit der Kriege nach.

„Das Ziel, welches die Pflicht Euch in einer Welt zeigt, welche der Unterdrückung, der moralischen Anarchie, der Corruption des Privilegiums und der individuellen Laune, der brutalen Gewalt, welche sie unterstüßt, überlassen ist, dieses Ziel ist der Triumph des Sittengesetzes, die Unterdrückung alles dessen, was sich seiner Antunsi widersetzt, die Reorganisation Europa's, die Souveränität der freien, gleichen, verbündeten Nationen, die Stütze Aller für die Emancipation jedes Unterdrückten, für die Verbesserung des Looses jedes Leidenden, für die Erziehung Aller, die Unabhängigkeit Aller, die Bewaffnung Aller.“

Das ist das Ziel; verbergt es nicht, maskirt es nicht; habt den Muth Eures Glaubens und stüßt diesen Glauben und diesen Muth den schlafenden Wölfen ein.

Wenn Ihr auf den Gipfel Eures Gebäudes die Gerechtigkeit der Willkür, die Pflicht den egoistischen Interessen, die Republik der Monarchie substituirt haben werdet, dann werdet Ihr Frieden haben, aber nicht vorher.

[Die öffentliche Meinung in Frankreich.] Die „France“ berichtet heute in einem ihr zugegangenen offenen Schreiben über „die öffentliche Meinung in Frankreich“.

fange des erweiterten Theiles derselben. Es ist gegenwärtig durch gar kein Denkmal bezeichnet. Der Verbliebene erhebt nämlich gar kein eigenes Grab, sondern wurde in einem Schachte mit einer Anzahl anderer Todten gemeinschaftlich begraben, und nur ein kleines Kreuz bezeichnet dessen Grabstelle.

Stadt in Mittelwade durch die soliden Stoffe zur preussischen Armeebekleidung. Sehr feine Keinen hat das renommirte Haus C. G. Kramka und Söhne in Freiburg (Schlesien) ausgestellt, man kann die Fabrikate zu den hervorragendsten Leistungen auf diesem Gebiete rechnen; hier erwähnen wir auch noch gern der gediegenen Erzeugnisse der Laubaner Industriellen J. G. Queiser, C. Zimmer, J. G. Meinert und Söhne, Aug. Laßmann, C. G. Burghardt und Nobiling u. Co. aus Friedersdorf am Duce.

Von Sachkennern wird die schlesische Wollvieh-Ausstellung wohl mit Recht gerühmt; selten wird man systematisches Arrangement mit so viel Mannigfaltigkeit und Vollständigkeit vereint finden; Herr v. Glöner-Kalinowski verdient dafür alle Anerkennung.

Wie bedeutend und umfangreich die Tuchindustrie aller Länder ist, ist wohl bekannt und es freut uns, auch in diesem Genre die Bedeutung der schlesischen Industrie hervorheben zu können. Freilich nimmt die Berliner, Elberfelder, Barmer, Dürener, Aachener, Hersfelder, Gupener, Montjoier, Düsseldorf, Rheider, Gladbacher Industrie in Quantität den größten Raum ein und weiß hochvollendete Fabrikate nach, aber auch die Lausitz und Schlesien bleiben nicht zurück.

heim, aus Orlitz von Ernst Geißler, Hofmann Donner u. Co.; Commerzienrath C. Müller, Müller u. Co.; ferner sind durch zahlreiche Firmen vertreten die Städte Sorau, Spremberg, Cottbus, Forst, Sommerfeld, Luckenwalde und Grotzen. In wollenen Waaren dominirt die Berliner Industrie; wir erwähnen aus Schlesien M. Teichmann in Leobschütz und Jos. Beer's sel. Wwe. in Liegnitz.

Von so hohem Werthe gerade die Keinen- und Wollen-Industrie ist, so ermüdend ist es, wenn man nicht ein specielles Fachinteresse hat, die Leistungen aller Länder zu besichtigen; der Leser möge uns daher die Schilderung englischer, französischer, amerikanischer und italienischer Leistungen gern erlassen, vielleicht würde sein Auge lieber auf den indischen, türkischen und persischen Webereien gewieft haben, von denen einzelne Tücher und Shawls fast ungläubliche Summen kosten.

[Selbentod eines Bildhütnigen.] Die Schredensperiode, welche für das arme Johannegeorgenstadt noch lange, lange unversehrt bleiben wird, hat viele Acte edler Selbstaufopferung nachzuweisen; ein solcher Act finde hier eine Stelle. Ein armer bildhütniger Mensch, welcher in die prasselnden Flammen stierte, hörte den Hilferuf einer Mutter, deren Kind, ein etwa dreijähriges hübsches Mädchen, in der allgemeinen Verwirrung im Hause vergessen wurde.

Der Verfasser bedauert zunächst die während des vorjährigen Krieges begangenen Fehler, daß Frankreich nämlich nicht zur rechten Zeit dazwischen getreten, die Selbstständigkeit der Elberogebirger gewahrt und als Gegengewicht gegen die Vergrößerungen Preußens die Neutralisirung der Rheinprovinzen verlangt hätte. Diese Fehler, fährt das „Siecle“, fort, seien nun einmal geschehen. Dies sei aber kein Grund, jetzt der großen Umwandlung, welche sich jenseits des Rheins vollzieht, gleichgültig zuzusehen.

[Aus dem englischen Rechtsleben.] In Altengland giebt es unter vielem Andern noch eine ganz aparte Sorte von Vergnügen, dem sich Jung und Alt mit gleichem Hodgegen ergibt, besonders wenn man tätigt getrunken hat, was ebenfalls nicht zu den Ausnahmen gehört. Es ist dies der obligate Nachtsitz zu jedem reichlichen Mittagmahl und besteht darin, unterwegs alle Klänge in Bewegung zu setzen und an die Thoren der bereits eingeschlossenen Unterthanen Ihrer Majestät nicht allzulange zu klopfen.

Das Grab Messenbauer's und Robert Blum's Gebeine.] Das Grab Messenbauer's, welches mit einem würdigen Denkstein geschmückt werden soll, befindet sich auf dem allgemeinen Währinger Friedhofe, und zwar am Anfange des erweiterten Theiles derselben. Es ist gegenwärtig durch gar kein Denkmal bezeichnet. Der Verbliebene erhebt nämlich gar kein eigenes Grab, sondern wurde in einem Schachte mit einer Anzahl anderer Todten gemeinschaftlich begraben, und nur ein kleines Kreuz bezeichnet dessen Grabstelle.



(Fortsetzung.)

bafelst zur Erbauung eines Baubühnen-Theaters erforderlichen Räumlichkeiten nicht ausreichend waren, und konnte daher aus dieser Ursache die betreffende Behörde dazu die Genehmigung nicht erteilen.

[Zur Veruhigung.] Nachdem die Cholera-Erkrankungs- und Sterbefälle in dieser Stadt bedeutend abgenommen haben und die Räume im Allerheiligen-Hospital bisher ausreichen, so ist heut die Auflösung des in dem Schulhause Nr. 4 und 5 an den Mühlen errichteten Cholera-Lazareths erfolgt.

[Verschiedenes.] Das St. Annen-Hospital auf der neuen Sandstraße, welches alte bedürftige katholische Bürger aufnimmt, ist seit einigen Jahren so überfüllt, daß viele Inquilinen ausgemietet werden mußten.

Das gestern im Volksgarten abgehaltene Militär-Monstre-Concert zum Besten der Pensionsauskunft für die preussischen Musikmeister war der schon etwas vordergründigen Jahreszeit gemäß besetzt.

Heute Nacht wurde ein etwa 12jähriger Knabe vom Wächter B. auf der Laurentiusstraße beschaffen. Derselbe war seinen Eltern entlaufen und wollte auf einem dort befindlichem Strohwagen nächtigen.

In einem Hotel auf der Schneidmühlstraße logierte sich in der vergangenen Woche ein Reisender ein, der sich als Eisenbahn-Calculator gerichte und vorgegab, daß sein Reisepfad einige Tage später eintreffen würde.

Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde auf der Schubbrunn- und Ohlauerstraßen die beim Herrn Hoflieferanten Wolph Sachs gehörigen, im Renovationsbau begriffenen Säule Nr. 5 und 6, zur Hofnung eine Fuhre mit Kalk abgeladen.

[Cholera.] Vom 19. zum 20. d. M. sind als an der Cholera erkrankt 10 und gestorben 5 Personen polizeilich gemeldet worden.

Aus dem Riesengebirge, 18. September. [Verschiedenes.] Auf dem weislich von Gotschdorf sich erhebenden, in einer Stunde von Warmbrunn und einer halben Stunde vom Bahnhof Reibnitz zu erreichenden „Popelberge“ soll jetzt ebenfalls eine nette Restauration im Schweizer Stil errichtet werden.

Die hiesigen Bienezüchter nach dem gelinden Winter in den neuen Betrieb übergegangen waren, so hat doch wohl noch kein Jahr einen solchen Reichtum nachgewiesen, wie diesmal.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 20. Septbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) wenig verändert, get. — Ctr., pr. September 59 Thlr. 55 1/2, September-October 57 1/2 Thlr. bezahlt und Gld., October-November 55 1/2 — 55 1/2 Thlr. bezahlt, November-December 54 1/2 Thlr. Gld., December-Januar 54 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 53 1/2 Thlr. bezahlt.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) get. — Ctr., pr. September 52 Thlr. Br. Hafer (pr. 2000 Pfd.) get. — Ctr., pr. September 43 Thlr. Gld., pr. April-Mai 44 Thlr. bezahlt.

Berlin, 18. September. [Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle.] Wegen stattgefundener Umsätze und der besseren Meinung für viele Artikel haben sich die Preise nicht allein behauptet, sondern sind noch für die meisten Metalle etwas gestiegen.

[Die Baumwollen-Ernte in den Vereinigten Staaten.] New-York, 3. September. Reil Brothers u. Co. schreiben: Nur in Georgia und in den beiden Carolinas war das Wetter in vergangener Woche weniger günstig, da es in den genannten Staaten heftigen Regen gab.

[Stadt Mailänder 10 Francis-Rosse.] Verlosung vom 16. Septbr. 1867. Geogene Serien: 562 1245 1970 3023 5377. Haupt-Prämien: Serie 3023 Nr. 24 à 30,000 Frs., Serie 5377 Nr. 40 à 1000 Frs., Serie 3023 Nr. 5 à 500 Frs.

[Geftohlene Effecten.] Die österreichisch-französischen Staatsbahn-Dobligationen 18,956 24,838 30,001 92,629 92,630 97,937 112,706 112,708 118,838 118,840 118,841 172,114 276,328 276,341 277,500 297,522 sind dem rechtmäßigen Eigenthümer gestohlen worden.

Vorträge und Vereine.

§§ Breslau, 20. Septbr. [Bezirksverein der sächsischen Vorkstädte.] Die gestern Abend im Friedrichsden Locale am Mauritiusplatz abgehaltene Versammlung war zahlreich besucht.

II. Verlängerung der Furstraße und Uebergang nach Huben. Der Vorsitzende liest zunächst eine von den Herren Aders, Wilstein, Rabus und Knauer an den Magistrat gerichtete Petition vor, welche unter Hinweis auf die vom Verein früher geäußerte und dem Magistrat überreichte Resolution die nochmalige Erwägung des von genannten Herren gestellten Antrages auf Durchlegung der Furstraße nach Hüten, sowie die Zugabe von Sachverständigen aus den betreffenden Bezirken erbittet.

III. Schulfrage. Dieselbe wird, da das Vorstandsmitglied, welches die Besprechung über diesen Gegenstand einleiten wollte, nicht anwesend ist und in Rücksicht auf die vordringliche Zeit vertagt.

legung nahe bevorstehe. Der Verein erachtet demzufolge die Angelegenheit für erledigt.

V. Fragekasten. Die eine der wenigen Fragen wünscht eine Vorstellung an die Behörden, daß der Fahrmag am sogenannten „Schlund“ (Ausladeplatz für Ziegel und Holz an der Holzaufladebrücke) ordentlich begerichtet werde.

[Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Section für Obst- und Gartenbau.] Die Sitzungen am 14. und 28. August d. J. waren hauptsächlich Ausstellungs- und inneren Angelegenheiten der Section gewidmet.

Es gelangte u. A. zum Vortrage das Programm für die 5. allgemeine Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Weinzüchter in Neutlingen (Württemberg) vom 24. bis 27. September d. J., verbunden mit einer Ausstellung von Obst, Trauben, Wein und Geräthen, nebst einer Einladung zur Theilnahme an beiden.

Hiergegen wurde in Anerkennung der Wichtigkeit für Pomologen, Obstzüchter und Freunde für Bewahrung oder Erlangung der notwendigen Kenntnisse, der Berichtigung irrthümlicher Benennungen und Befestigung der so verwirrenden wie täuschenden Synonyma der Obstsorten beschloffen, daß die Section selbst eine Ausstellung von Obst veranstalte und zwar am Sonntag den 6. und Montag den 7. October d. J. in den von dem Präsidium der Schlesischen Gesellschaft hierzu geneigt bewilligten Räumen in dem Börsegebäude am Blücherplatz Nr. 16.

Zur Kenntnismahme legte der Secretär das 77. und 78. Heft des „Jardin Fruitier“ und die Hefte Nr. 19 bis incl. 23 des „Niederländischen Obstgarten“ vor und machte Theilnahme daran, daß im vorigen Jahre zu Augsburg ein sächsisch-bairischer Gartenbau-Verein und zu Karlsruhe ein Verein für Gartenbau in dem Großherzogthum Baden begründet worden sind, mit denen er für die Section zum Austausch der jederseitigen Jahresberichte in Verbindung getreten sei.

Breslau, 17. Sept. [Frauenbildungsverein.] In der gestern stattgefundenen Versammlung hielt Herr Director Dr. Gleim einen Vortrag über Telegraphie, dessen sehr klare Auseinandersetzungen über die dieselben zu Grunde liegenden physikalischen Gesetze und deren technische Benutzung noch durch Vorseignung betreffender Apparate den Mitgliedern anschaulich gemacht wurden.

A. Breslau, 20. Sept. [Geselliger Abend des Breslauer Handlungsdieners-Instituts.] Nachdem der Vorsitzende, Hr. Ralisch, nachstehende geschäftliche Mittheilungen gemacht: 1) daß die neuen Mitgliederkarten bald zur Verteilung kommen werden; 2) daß Gassen zu den geselligen Versammlungen zweimal der Zutritt gestattet ist; 3) daß die geselligen Abende vom October ab alle 14 Tage stattfinden werden; 4) daß offen gemordene Stellen dem Vorstande angezeigt werden möchten; 5) daß erkrankte Mitglieder sich wegen der ärztlichen Versorgung an Mitglied Säbler zu wenden haben; 6) daß in Folge eines von 30 Mitgliedern unterzeichneten Antrages, betreffend die Frage wegen Eröffnung der Lehrschule, Sonnabend über 14 Tage eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden werde; — hielt Mitglied Prager einen Vortrag über die in voriger Versammlung im Fragekasten enthaltene Frage: Gibt es einen Kampf zwischen der Arbeit und der Wissenschaft?

B. Breslau, 17. September. [Handwerker-Verein.] Die gestrige, der Frageantwortung gewidmete Abendversammlung war nur schwach besucht. Sie wurde von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Hüllebrandt, geleitet und von Herrn Köhn mit Vorlegung eines hübschen Gedichtes eines Vereinsmitgliedes, „An den Abend“, eröffnet, das der Vergnügungs-Commission für einen späteren Vortrag überwiesen wurde.



Breslauer Cours-Bericht der vereideten Sensale vom 1. October o. ab nur von mir herausgegeben wird...

auf einen Theiler, bei Entnahme mehrerer Exemplare verhältnismäßig noch weiter herabgesetzt worden. Die Königl. Postämter...

Für Maschinenbauer und Bauhandwerker. Am 2. October beginnt in meinem Privatunterricht im Zeichnen...

Meine Verlobung mit Fräulein Julie Döring, jüngsten Tochter des Herrn Kaufmann Döring in Charlottenbrunn...

Entfernten Freunden und Verwandten die uns tiefbetreffende Anzeige, dass heute Nachmittag 6 Uhr unser heissgeliebtes Töchterchen Helene im Alter von 11 Monaten...

Heute Nacht starb hierorts der Organist, emer. Lehrer und Jubilar, Ritter u., Herr Joseph Gebauer, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten im Alter von beinahe 80 Jahren.

Saison-Theater im Wintergarten. Sonnabend, den 21. Sept. Zum Besten des Nationalbank-Fonds für Veteranen von 1813, 14 und 15: Wie geht's dem Könige?...

Stenographie. Den 23. Sept. Abends 6 1/2 Uhr, eröffne ich in der Realschule i. d. G. Geistl. par terre rechts, meinen 33. öffentlichen Unterrichts-Cursus...

Brieg. Mittwoch, den 25. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, in der Haupt- und Pfarrkirche ad St. Nicolaum zum Besten des Thurmbojen-Fonds...

Beltgarten. Heute: [1639] Großes Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des 4. Niederschlesl. Infant.-Regts. Nr. 51 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Börner.

Deutscher Kaiser. Heute Sonnabend den 21. Septbr.: Kränzchen. Dies den Mitgliedern zur Nachricht. Der Vorstand.

Agenda. Notizbuch für jeden Tag des Jahres. 15. Jahrgang. Mit Münz-, Gewichts- und Zinsentabellen, Notizzettel über allseitig und ungeliebte Papiere u. s. w. Eleg. in Leinwand geb. 10 Sgr. Dasselbe durchschossen 15 Sgr.

Mein Wohnsitz ist vom 1. October ab in Wiesbaden, Paulinenstraße Nr. 3. Carl Prinz Schönau-Carolath.

Von heute an wohne ich: Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 21b und Neue-Tafelstraße Nr. 1a. Dr. C. Gröner, Sanitätsrath.

Gottesdienst der freien evangelischen Kirche Deutschlands. Sonntag Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr Ring Nr. 27. [2729]

Warschau-Terespoler Eisenbahn. In Folge der vollständigen Beendigung der Warschau-Terespoler Eisenbahn ist dieselbe vom 18. September d. J. ab in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betriebe übergeben...

Der Verwaltungsrath. Berichtung. Im Inserate der Oberschlesischen Eisenbahn Nr. 2111 der gestrigen Zeitung soll es heißen: am 30., nicht 29. [2142]

Zur feierlichen Enthüllung des Grabdenkmals der im Jahre 1866 bei Dömitz gefallenen preussischen Krieger, welche Sonntag am 22. September d. J., Mittags 12 Uhr in Dömitz stattfinden, habe ich einen am selbigen Tage, Morgens 9 Uhr, vom Bahnhofe Morgenroth nach Dömitz arrangirt. Bei demselben findet ein Anschlag von den Stationen Schwientochlowitz, Kattowitz und Myslowitz statt.

Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark bei Neustadt-Eberswalde an der Berlin-Briezener Eisenbahn. Der Lehrplan dieser, unter dem Protectorate Sr. K. H. des Kronprinzen stehenden Erziehungs-Anstalt, ist der einer preussischen Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen.

Für die jüdischen Feiertage offeriren: Hanna. Gebet- und Andachtsbuch für Israel. Mädchen und Frauen. Von J. Freund. Mit Beiträgen der Herren Rabb. Dr. Geiger, Dr. Gademann, Dr. Joel und Prof. Dr. Levy.

Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau, Schweidnitzerstraße 16-18. In Bruno Heidenfeld's Buchhandlung, Schweidnitzerstraße 11, sind vorräthig:

Dampfschiffs-Verbindungen. Zwischen Stettin und Gull, Rotterdam, Amsterdam, Hamburg, Altona, Kiel, Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Danzig, Königsberg i. Pr., Kilsit, St. Petersburg (Stadt) unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßige wöchentliche Verbindungen.

Anzeige. Das zur Kaufmann Salo Wachsmann'schen Concurs-Masse gehörende, in der Klosterstraße hieselbst unter Nr. 85b belegene Hausgrundstück steht Sonnabend, den 21. dieses Monats, vor dem hiesigen königlichen Stadtgericht zur nothwendigen Subhastation.

Der Massen-Verwalter Kaufm. Gustav Friederici. Schlesische 3%procentige Pfandbriefe auf das Rittergut Stabelwitz, Kreis Breslau, tauschen gegen gleiche Stücke um und zahlen zwei Procent zu [2060]

Kiesel & Lücke, chemische Fabrik zu Leopoldshall-Stassfurt empfiehlt den Herren Landwirthen zur nächsten Bestellung ihre Kali-Düngesalze unter Garantie des Kaligehaltes. Den alleinigen Verkauf für Oberschlesien haben wir dem Kaufmann G. Ferdinand Königsberger in Ratibor übergeben.

Bekanntmachung. In unser Procuren-Register ist a. bei Nr. 138 das Erbloschen der der berecht. Kaufmann Saloschin, Julie, geb. Stern, b. bei Nr. 340 das Erbloschen der dem James Saloschin von dem Kaufmann Manuel Saloschin hier für die Nr. 880 des Firmen-Registers eingetragen gewesene Firma M. Saloschin ertheilt Procura heute eingetragen worden.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist. In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Glaser von hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 13. October 1867 einschließlich festgesetzt worden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 22. October 1867, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Termins-Zimmer Nr. V., vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Frisch anberaumt und es werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 22. October 1867, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Termins-Zimmer Nr. V., vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Frisch anberaumt und es werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Bekanntmachung. Der gemeine Concurs über das Vermögen der Buchmadrerin Adelgunde Wojniska zu Larnowitz ist beendigt. Beuthen D. S., den 16. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Die in unserem Handels-Firmen-Register sub Nr. 202 eingetragene Firma Siegmund Juliusburger zu Friedland ist erloschen. Waldenburg, den 16. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 212 die Firma Oswald Petric zu Ober-Weistritz und als deren Inhaber der Kaufmann Oswald Petric in Ober-Weistritz am 13. September 1867 eingetragen worden. Schweidnitz, den 13. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung. Die unter Nr. 34 des Firmen-Registers eingetragene Firma J. Karfunkel, S. Karfunkel in Dels ist erloschen und zufolge Verfügung vom heutigen Tage im Register gelöscht. Dels, den 16. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Der am 7. April 1867 zu Reisse verstorbene Schankwirth Franz Kurtsch hat in seinem am 20. April d. J. publicirten Testamente seine zweite Ehefrau Clementine, aborne Schmolke, und seine Kinder Carl, Franz, Ottilie, Max und Anna zu Erben eingesetzt. Dies wird dem seinem Aufenthaltsort nach unbekanntem Niterben Franz Kurtsch hierdurch bekannt gemacht. Reisse, den 2. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung II.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 244 die Firma Jos. Maifer zu Ratibor und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Maifer hieselbst zufolge Verfügung vom 10. September 1867 eingetragen worden. Ratibor, den 10. September 1867. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung. Auf dem hiesigen Posthalterehofe, Klosterstraße Nr. 2, werden am 30. d. M. Vorm. 9 Uhr drei ausgerangirte Güterpostwagen öffentlich meistbietend verkauft werden. Breslau, den 14. September 1867. Post-Amt. Ritsche.

Das Wachtgebäude am Ohlauer-Thor soll auf den Abbruch verkauft werden. Licitationstermin ist auf den 24. September d. J. 11 Uhr, in unserem Bureau angesetzt. Dasselbst liegen auch die Bedingungen aus. Breslau, den 17. September 1867. Königl. Garnison-Verwaltung.

Pferde-Auction in Breslau. Mittwoch, den 25. September d. J., Früh 10 Uhr, werden an der alten Reitbahn (Gartenstraße) hieselbst, 5 überbliebene königliche Dienstpferde von unterzeichnetem Regiment gegen gleich baare Bezahlung öffentlich und meistbietend verkauft. [2151] Leib-Rüstkammer-Regiment (Schlesisches) Nr. 1.

Auction. Montag den 23. und Donnerstag den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Scheinigerstraße alte Mauerziegel gegen gleich baare Bezahlung und baldige Abfuhr versteigert werden. Die Stadt-Bau-Deputation.

Schachelub Vratislavia. Montag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr: Ausserordentliche Versammlung.

Von meiner Reise bin ich zurückgekehrt. Dr. Lobethal.

Garavan-Salon, auf dem Zwingerplatze, ist täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends zum Besuch geöffnet. G. Tiets.

Ich wünsche noch einige freie Stunden am Tage mit Privatunterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache auszufüllen; auch können noch 2 Pensionäre bei mir Aufnahme finden. Zu sprechen bin ich täglich von 12-3 Uhr in meiner Wohnung Tauenzienstraße Nr. 62 b, 3. Stock (Eingang Bahnhofsstraße). Edmund Hähne, Lehrer der neueren Sprachen.

Am 19. October beginnt die Haupt- und Schlussziehung vierter Klasse. Igl. preuß. Staats-Lotterie mit Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000 u. s. w., zu welcher Loosje für neu eintretende Spieler für 77 1/2 % 38 1/2 % 19 1/4 % 9 1/2 % 4 1/2 % 2 1/4 % 1 1/2 % auf Grund gesetzlicher Concession verkauft und versendet, Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Positvorbehalt oder Einfindung des Betrages, die Staats-Effecten-Handlung von M. Meyer in Stettin, gesetzlich berechtigter Verkäufer von Antheil-Loosen für königlichen preussischen Klassen-Lotterie.

NB. Im Laufe der letzten Lotterien fielen in mein Debit 100,000, 40,000, 15,000, 10,000 und 5000 £hr. [2056] 2-3 Knaben, mos. Gl., Gymnasialisten oder Gewerbeschüler, finden Mich, d. J. Aufnahme in der Pensions-Anstalt von S. Liebermann in Brieg. [3634]

Penfionäre finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei dem früheren Dekan-Inspicitor Gautier, Siebenbüsenerstr. 25a, Hoadparterre. [2096] Es wird für eine in Oesterreich zu erbauende Eisenbahn eine Anzahl von Ingenieuren gesucht, die unter Leitung eines schon angestellten Ober-Ingenieurs, mit Tracirungen, Nivellements, Querprofilaufnahmen, Zeichnen und allen dahin einschlägigen Aufstellungen zu Details-Proiecten beschäftigt werden sollen und in solchen Arbeiten vollkommen routinirt sind. Reflectanten wollen bei Vorlegung ihrer Qualifications-Atteste sich schleunigst bei dem Unterzeichneten schriftlich oder persönlich unter Angabe ihrer Bedingungen melden. [3712] Schloß Reisen, den 15. Sept. 1867. Der fürsichtige Secretär E. Wobau.

Dr. Nega's Tannin-Pommade, sicheres Mittel, das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu verhindern, sowie das Wachsen derselben zu befördern, à Krause 7 1/2 Sgr. Glycerin-Haarwasser, ein Radical-Mittel, die dem Haarwuchse so nachtheiligen Schuppen sofort zu entfernen, à Fl. 10 Sgr. [1873] R. Hausfelder's Parfümerie-Fabrik und Handlung, Schweidnitzerstraße Nr. 28, dem Theater schrägüber.

